6

1

Hechingen 8. August 1864

Hochgeehrtester, hochzuverehrender Herr Dr.!

Der Tag, der zum siebenzigsten Male als Geburtstag in Ihrem Leben wiederkehrt, ist ein freudiger und Festtag für Alle, die aus diesem Ihrem dem Christenthum und Wissenschaft in selbstlosester Hingebung gewidmeten Leben die Lehre zu ziehen sich gesammelt haben, wodurch sie sich das eigene Streben, das Dunkel und verworrene der Zeiten durchzuhellen, klar zu machen vermochten. So wie Alle feiern mit Ihnen diesen Tag, feiern Ihn ein Jeder zu Gott, der es Ihm, dem Lehrer jüdischer Wissenschaft noch lange zum Segen Ihrer Jünger erhalte, daß Er Ihnen noch lange den Geist in seinem Triebe und den Trieb in seinem Streben bewahre, daß es auch noch lange vergönnt sein möge zu Ihnen in ehrfurchtsvollen Stunden der Bewunderung emporzublicken und Ihnen die Ihrer tief empfundenen Liebe und Hochachtung darzubringen.

Sie sind hochgeehrtester Herr, der Erste, in den Schoß jüdischer Wissenschaft mit der Leuchte der Kritik hineinzutreten und sind uns, Niemand vorausgesetzt und vorgearbeitet mit Fackeln, auch belehrend darauf einander hinzuweisen, und konnten also in einer von geheiligtem Dunkel und mißverstandenen Selbstherrlichkeit umnachteten Zeit, die aber das Christenthum als einen der Erziehung Raum machende unreifen Jugendstand vorfand emporzublühen gewohnt war, das große Wort von einer Wissenschaft des Christenthums aussprechen, und konnten also den Vorwurf gegen das Christenthum, das unter dem Einfluß des Talmuds und des Talmud zu einem Phasen herausgeworfen war, mit einer Macht begegnen, welchen, weil sie aber die Macht der Wissenschaft war, das Verwerfen und Mißverständniß sich beugen mußte.

Ich bekenne mich als Ihren verehrenden Schüler. Ihr „Prophet, Ihr Gottesdienstliche Vorträge, Ihr Hirt und Apostel" und die andern hinzuzählen Ihre gewaltigen Geister haben mich den Weg finden lassen, der zu einem freisinnigen Studium des jüdischen Altertums führt. Und zu Ihrem Jubeltage drängt es mich Ihnen zu sagen, wenigstens es möchte Gelegenheit, die ich bringe, die Sie ein Segen treffe, Ihnen zu bekennen und den Wunsch auszusprechen:

[illegible]

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Salomon Cohn

Mechanik. Schwarzspanner Landes Rabbiner

a. D. Lörrach im Land Hohenzollern

ARC 4° 732 / G 10-131.2